

Tretzel stoppt, Schmack macht weiter

Parteispenden: Wenn alles geklärt ist, will Joachim Wolbergs sämtliche Zahlen offen legen

Regensburg (rw). Die Ankündigung steht: Nach Ende der staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen in Sachen Parteispenden will der unter dem Verdacht der Vorteilsannahme stehende Regensburger Oberbürgermeister allen interessierten Bürgern sämtliche Zahlen offenlegen. „Wenn alles vorbei ist, miete ich den Kolpingsaal und werde alles veröffentlichen – sofern die jeweiligen Spender dem zustimmen“, sagte Joachim Wolbergs bei der Stadtverbandsdelegiertenkonferenz der Regensburger SPD am Montagabend (siehe auch Seite 1).

Bis dahin muss die Öffentlichkeit mit eher unspektakulären Stellungnahmen vorliebnehmen. Die mit Spannung erwartete Stellungnahme des Bau-teams Tretzel (BTT) vom vergangenen Donnerstag jedenfalls fällt in diese Kategorie: „Spen-



Auch ein Statement: Immobilienunternehmer Ferdinand Schmack (li.) äußert sich nicht zur Spendenaffäre, spendet aber (hier an die Gesellschaft für psychische Gesundheit). Foto: Schmack Immobilien

den im politischen Bereich gingen nie nur an einen Bewerber oder eine Partei, sondern verteilen sich über das Spektrum der Regensburger Politiklandschaft. Schon daraus erklärt sich, dass diese Spenden nie auf konkrete Gegenleistungen einzelner poli-

tischer Mandatsträger gerichtet sein konnten. Solche gab und gibt es nicht“, hieß es in der über die Rechtsanwaltskanzlei BLTS übermittelten Pressemitteilung. Dementiert wurde von BTT das Gerücht, dass das Unternehmen für einen Privatkre-

dit von OB Joachim Wolbergs gebürgt habe. Auch die Mutmaßung, dass viele einzelne Spender über dieselbe Adresse, nämlich die Firmenanschrift von BTT, gespendet hätten, entbehre laut der Stellungnahme jeglicher Grundlage und wurde folglich als unrichtig zurückgewiesen.

Als Konsequenz des Ganzen stellte Tretzel seine gesamte Spendentätigkeit bis auf Weiteres ein. Fast schon kurios wirkt in diesem Zusammenhang eine aktuelle Wortmeldung von Schmack Immobilien: Das dritte ins Spendenthema verwickelte und bislang dazu eisern schweigende Unternehmen hat am Montag ebenfalls eine Pressemitteilung verschickt. Inhalt: eine 1000-Euro-Spende an die Bayerische Gesellschaft für psychische Gesundheit.